

L 7516-33	2-3	Südlich von Dettingen, Priorberg	100 ha
Oberer Muschelkalk (mo1 und mo2)	Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag, Untergruppe Kalksteine {Mögliche Produkte: Splitte/Brechsande, Schotter, kornabgestufte Gemische, Gesteinsmehle}		
ca. 17-20 m	LGRB-Rohstofferkundungsbohrung Betra Ro7517/B4 (BO7517/323; R ³⁴ 74 100, H ⁵³ 64 415,		
ca. 58-61 m	574 m NN), nordöstlich außerhalb des Vorkommens		
{ca. 20 m}	Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens (R ³⁴ 72 500, H ⁵³ 63 000, 582 m NN)		
{ca. 60 m}			
<p>Gesteinsbeschreibung: Das Vorkommen umfasst die Gesteine der Hauptmuschelkalk-Fm. bis zum Trigonodusdolomit. Nach Kartierbefund von SCHMIDT (1910) tritt lokal eine dünne Überdeckung mit Schichten des Unterkeupers (Lettenkohle) auf (Näheres zur Lithologie siehe Kapitel 3.6.2 und L 7516-34).</p> <p>Analysen: Siehe Vorkommensbeschreibung L 7516-34.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens (Lage s. o.), anhand von Geländebeobachtungen und unter Berücksichtigung der Bohrung Ro7517/B4 östlich des Vorkommens</p> <p>582 – ca. 581 m NN Boden- und Verwitterungshorizont</p> <p>581 – ca. 577 m NN Lettenkohle (Lettenkeuper, ku1)</p> <p>577 – ca. 561 m NN Dolomitstein, graubraun und hellbeige, i. Allg. mürbe (Trigonodusdolomit, mo2D)</p> <p>561 – ca. 558 m NN Dolomitstein, grau und beige und Kalkstein, braungrau, mikritisch; Mergelstein zwischenlagen (oberer Bereich des Plattenkalks, mo2P; Übergangsbereich zum Trigonodusdolomit) [wahrscheinlich größtenteils nutzbar]</p> <p>558 – ca. 531 m NN Kalkstein, grau, mikritisch bis feinarenitisch, dünnbankig bis plattig, z. T. knauerig-wulstig; einzelne Schillkalksteinbänke; Mergelzwischenlagen, z. T. tonig (Plattenkalk, mo2P)</p> <p>531 – ca. 506 m NN Kalkstein, grau, mikritisch, dünnbankig; einige, z. T. trochitenführende Schillkalkstein-Bänke; dünne tonige Mergelfugen (Untere Hauptmuschelkalk-Fm., mo1)</p> <p>506 – ca. 500 m NN Wechsel aus Schillkalkstein, grau, mittelbankig, hart, Kalkstein, mikritisch, grau, dünnbankig bis knauerig und Ton-/Mergelstein, braungrau bis schwarz, blättrig (Haßmersheim-Schichten, mo1H) [wahrscheinlich Basis der Nutzschiecht]</p> <p>500 – ca. 492 m NN Kalkstein, (mikritisch bis) arenitisch, dunkelgrau und Dolomitstein, z. T. kalkig, beige braun, häufig laminiert (Algenlaminiten); Mergelsteinlagen; einzelne Hornsteinlinsen und -lagen (Zwergfaunaschichten, mo1Z)</p> <p>– Dolomitstein, hellbeige bis braungrau, z. T. laminiert und Ton-/Mergelstein, dunkelbraun-grünlich; einzelne Hornsteinlinsen (Obere Dolomit-Formation des Mittleren Muschelkalks, mmDo) –</p> <p>Tektonik: Im Nordwesten außerhalb des Vorkommens befinden sich mehrere NE bzw. ENE streichende Störungszonen, die sich nordöstlich von Dettingen im Neckartal bis nach Horb fortsetzen (SCHMIDT 1910, siehe auch Vorkommensbeschreibung L 7516-32). Diese Störungen sind hauptsächlich Abschiebungen. Östlich des Vorkommens könnte eine ca. N-S bis NNW-SSE verlaufende Störung im Neckartal liegen. Innerhalb des Vorkommens konnten keine Anzeichen für weitere Störungen gefunden werden. Im östlichen Bereich des Vorkommens fallen die Schichten flach nach NE bis E ein, im nordwestlichen Bereich des Vorkommens in Richtung NW.</p> <p>Nutzbare Mächtigkeit: Die nutzbare Mächtigkeit der Schichten des Oberen Muschelkalks beträgt fast überall innerhalb des Vorkommens ca. 61 m. Dies kann aus Analogieschlüssen zur benachbarten Fläche L 7516-34 mit der Erkundungsbohrung 7517/B4 gefolgert werden (bezüglich weiterer Details siehe Flächenbeschreibung L 7516-34). Die Kalksteine können voraussichtlich im trockenen Hang- oder Hang-/Kesselabbau gewonnen werden. Die Schichten des Trigonodusdolomits, die bis zu 20 m mächtig sein können, müssen größtenteils als Abraum betrachtet werden, können im Idealfall jedoch zur Herstellung von Düngemitteln, im Wasserbau oder als Gartenbausteine eingesetzt werden. Abraum: Die Überdeckung durch Boden- und Verwitterungshorizonte ist wahrscheinlich relativ gering, da sich auf den Äckern nördlich von Priorberg zahlreiche Dolomitsteinbruchstücke befinden. Am Katzensteig, am Hang zum Neckartal, könnte die Hangschuttmächtigkeit jedoch mehrere Meter betragen. Die auf der GK 25 kartierten Keupersedimente östlich vom Priorberg konnten anhand von Lesesteinen nicht nachgewiesen werden und erreichen voraussichtlich nur eine geringe Mächtigkeit.</p> <p>Grundwasser (hydrogeologische Basisinformationen): (1) Betroffener Grundwasserleiter: Oberer Muschelkalk (mit Oberer Dolomit-Fm. des Mittleren Muschelkalks). (2) Aquifertyp: Kluft- und Karstgrundwasserleiter. (3) Abstand Basis Rohstoffvorkommen (BRV) von Grundwasserober- bzw. -druckfläche: Keine Aussage hierzu möglich, weil kein zusammenhängendes Grundwasservorkommen vorliegt. Mit geringen Schichtwassertemperaturen nach starken Regenfällen ist besonders im Niveau der Haßmersheim-Schichten zu rechnen. (4) Grundwasserfließrichtung: Uneinheitlich; v. a. mit dem Schichteinfallen des Oberen Muschelkalks in Richtung NW, N, NE und E. (5) Maximale Abstandsgeschwindigkeit: Bis über 100 m/h. (6) Wasserschutzgebiete: Der Großteil des Vorkommens liegt in der fachtechnisch abgegrenzten Zone IIIB (WSG-Nr. 224, Stadt Horb „Kohlwiesenbrunnen“); im Südwesten streift das Vorkommen randlich die Schutzzonen II und IIIA (WSG-Nr. 238, Stadt Horb-Dettingen, „Quellfassungen Dettingen“).</p> <p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwerisse: Tektonische Zerrüttungszonen, Bereiche stärkerer Verkarstung, sowie lokal hohe Überlagerungsmächtigkeit von Trigonodusdolomit und eventuell auch Keupersedimenten.</p>			

Flächenabgrenzung: Westen und Nordwesten: Eintalung des Längentals mit damit verbundener Abnahme der nutzbaren Mächtigkeit. Norden: 300 m Abstand zur geschlossenen Bebauung von Dettingen. Osten: Einschnitt des Neckartals. Süden: 300 m Abstand zur Ortschaft Priorberg.

Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf der Kartierung von Lesesteinen und stützt sich im Wesentlichen auf die Ergebnisse der LGRB-Erkundungsbohrung Ro7517/B4 und die Geologische Karte von Baden-Württemberg Bl. Dornstetten (SCHMIDT 1910). Aufgrund fehlender Aufschlüsse innerhalb des Vorkommens ist die Aussagesicherheit relativ gering.

Zusammenfassung: Das relativ kleine Vorkommen südlich von Dettingen erschließt die kalkig ausgebildeten Schichten des Oberen Muschelkalks und wird fast überall von Gesteinen des Trigonodusdolomits, evtl. teilweise auch noch von Schichten des Keupers überlagert. Die durchschnittlich nutzbare Mächtigkeit beträgt ca. 61 m. Die Abraummächtigkeit kann sowohl durch die überlagernden nicht nutzbaren Dolomitsteine als auch durch Störungs- oder Verkarstungszonen stark erhöht sein. Das Lagerstättenpotenzial wird als gering betrachtet.